§ 7

Handwerksbetriebe mit mehreren Inhabern

(1) Hat ein Handwerksbetrieb mehrere Inhaber, so sind diese Gesamtschuldner der Handwerksteuer*

(2) Jeder in der Handwerksrolle eingetragene Mitinhaber zahlt den Handwerkssteuergrundbetrag;

(3) Jeder nicht in der Handwerksrolle eingetragene Mitinhaber wird mit seinem Gewinnanteil zur Einkommensteuer und entsprechend seinem Beteiligungsverhältnis am Betriebsvermögen zur Vermögensteuer, mindestens jedoch zu einer Steuer in Höhe des betreffenden Handwerkssteuergrundbetrages herangezogen. Die Höhe des Gewinn- und Betriebsvermögensanteils ist nachzuweisen;

Zu § 6 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes

§ 8

Ermittlung der Jahresbruttolohnsumme

(1) Die Jahresbruttolohnsumme besteht aus:

- 1; der Summe der Bruttolöhne für die Beschäftigten, d. h. der Vergütungen; die dem Grunde und der Höhe nach Arbeitseinkommen im Sinne der Verordnung vom 22. Dezember 1952 zur Besteuerung des Arbeitseinkommens (GBL. S. 1413) sind. Als Jahresbruttolohnsumme sind die Vergütungen für alle Beschäftigten, die im Handwerksbetrieb und für den Einzelhandel des Handwerkers — soweit dieser der Handelsteuer unterliegt — zu erfassen (einschließlich der Vergütungen für Aushilfskräfte, Reinigungskräfte usw.). Nicht zur Jahresbruttolohnsumme rechnen die Vergütungen an Reinigungskräfte, die für den Handwerksbetrieb ausschließlich Reinigungsarbeiten von höchstens zwölf Stunden wöchentlich verrichten;
2. Vergütungen, die der Handwerker an Personen zahlt, die für seinen Handwerksbetrieb tätig sind, ohne jedoch in einem Arbeitsrechtsverhältnis zu ihm zu stehen (z. B. Provisionsvertreter, Personen in Reparaturannahmestellen usw.);
3. der Summe der Vergütungen, die von einer Handwerksmeisterin ihrem im Handwerksbetrieb oder im Einzelhandel tätigen Ehemann geleistet worden sind. Als Vergütung ist mindestens der Tariflohn anzusetzen, der für eine entsprechende fremde Arbeitskraft zu zahlen wäre;
4. über den Tarif hinausgehenden Vergütungen an Lehrlinge. Ist ein Lehrling der Beschäftigtenzahl zuzuzählen, so gehört die volle Vergütung zur Jahresbruttolohnsumme;
5. Wegegeldern und Auslösungen, die nicht auf tariflicher Grundlage beruhen.

(2) Zur Jahresbruttolohnsumme gehören nicht:

- 1, die Summe der Bruttolöhne an Beschäftigte für die Ausfallzeiten, die
 - a) durch Teilnahme an Lehrgängen von politischen Parteien, demokratischen Massenorganisationen oder
 - b) durch Besuch einer Schule dieser Parteien oder Organisationen
 entstehen, wenn Lehrgang oder Schulbesuch mindestens eine Woche dauern. Eine Bescheinigung der Schule oder Lehrgangsleitung über die Teilnahme ist beizubringen;

2. die Lohnerhöhungen auf Grund der Aufhebung der Länderklassen sowie der Ortsklassen C und D im Jahre 1956. Die sich durch diese Lohnerhöhungen gegenüber den früheren Lohnzahlungen ergebenden Differenzbeträge sind im Lohnkonto kenntlich zu machen;
3. Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke (z. B. für Maifeiern, Jubiläumsgeschenke u. ä.) für die Beschäftigten bis zu einem Betrage von 2,5 % der tariflichen Jahresbruttolohnsumme;
4. Trinkgelder;
5. Lohnausgleich für Beschäftigte bei Arbeitsunfähigkeit (Krankengeldzuschüsse);
6. Reisekostenvergütungen, Trennungsschädigungen und Umzugskostenvergütungen, soweit sie die Sätze der Anordnungen Nr. 1 und Nr. 2 vom 20. März 1956 (GBL. I S. 299 u. 304) und Nr. 3 vom 9. Januar 1958 (GBL. I S. 72) über Reisekostenvergütung, Trennungsschädigung und Umzugskostenvergütung nicht übersteigen;
7. Wegegelder (Vergütungen für Fahr- und Laufzeit)* jedoch nur außerhalb der Arbeitszeit;
8. Werkzeugzulagen, sofern ihre Zahlungen auf tariflichen oder anderen lohngestaltenden Bestimmungen beruhen;
9. Heimarbeiterzuschläge.

§ 9

Bruttolohnsumme bei Handwerkern mit mehreren Betrieben

(1) Ist ein Handwerker mit mehreren Handwerksberufen in der Handwerksrolle eingetragen, so sind entsprechend der Jahresbruttolohnsumme aller Betriebe (z. B. Schmiede und Stellmacherei) die Zuschläge nach den in Frage kommenden Tarifen zu berechnen. Diese Zuschläge sind entsprechend den Lohnanteilen im jeweiligen Handwerksberuf aufzuteilen; Die Summe dieser Zuschlagsanteile ergibt den Handwerkssteuerzuschlag nach der Jahresbruttolohnsumme;

(2) Unterhält der Handwerker oder eine mit ihm zusammen zu veranlagende Person noch andere nicht-handwerkliche Betriebe — ausgenommen die Einzelhandelstätigkeit des Handwerkers — und sind Beschäftigte des Handwerksbetriebes in diesen nicht-handwerklichen Betrieben tätig, so ist die Jahresbruttolohnsumme entsprechend dem Verhältnis der in den einzelnen Betrieben geleisteten Arbeitszeiten ebenfalls aufzuteilen;

Zu § 6 Abs. 1 Ziff. 3 des Gesetzes

§ 10

Befreiung vom Handwerksteuerzuschlag nach dem Materialeinsatz

(1) Der Handwerksteuerzuschlag nach dem Materialeinsatz und nach der jährlichen Getreidevermahlung ist nicht zu erheben, wenn nur in Betrieben des Ehegatten oder der Kinder, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, aber nicht in Betrieben des betreffenden Handwerkers selbst, Beschäftigte tätig werden*

(2) Der Handwerksteuerzuschlag ist auch dann nicht zu erheben, wenn für den betreffenden Handwerksbetrieb und andere Betriebe des betreffenden Handwerkers selbst neben der mitarbeitenden Ehefrau sowie